

Linus Hauser

Kritik der neomythischen Vernunft

Band 1
Menschen als Götter der Erde
(1800-1945)

2., korr. und überarbeitete Auflage

Ferdinand Schöningh

Paderborn · München · Wien · Zürich



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Vorwort zur zweiten Auflage	11
EINFÜHRUNG IN DAS GESAMTWERK	13
I. Wege ins Land der Neomythen	13
II. Neomythen erkunden	23
III. Der kulturelle Kontext des neomythischen Denkens	24

Band 1 **MENSCHEN ALS GÖTTER DER ERDE.** **1800 - 1945**

ERSTER HAUPTTEIL: DER BEGRIFFLICHE RAHMEN EINER THEORIE DER RELIGIONSFORMIGEN NEOMYTHEN

§ 1 <i>Verständigung über den Begriff „Weltanschauung“</i>	31
I. Der Mensch existiert und entwirft sich	31
II. Weltanschauung und Endlichkeit des Menschen	32
III. Kein Rückgriff auf das 19. Jahrhundert	38
IV. Gegen ein kognitivistisches und szientistisches Verständnis von ‚Weltanschauung‘ – ihr spannungsreicher Charakter	38
V. Weltanschauung als Bewusst ergriffene Lebensorientierung, als Längeres Gedankenspiel und ihre Kulturelle Inkubationszeit	40
§ 2 <i>Religiosität und Religion</i>	45
I. Der Begriff der Religion	45
II. Religiosität – die Geneigtheit, nicht endlich sein zu wollen	50
§ 3 <i>Mythen und Religionsförmige Neomythen</i>	57
I. Anthropologische Grundlagen und Epochalität des Mythos	57
II. Mythos und Logos	66
III. Elemente des Mythos und die Kollektive Überraschung	73
IV. Religionsförmige Neomythen und die Neomythologie	77
§ 4 <i>Die Wissenschaftsfundierte Technik und ihre Religionsförmigkeit</i>	90
I. Erfahrungstechnik und Wissenschaftsfundierte Technik	90

II.	Wissenschaftsglaube in Koexistenz mit Wissenschaftsangst	97
III.	Religionsförmige Voraussetzungen technischer Großprojekte	101
IV.	Der zur Technik selbst gehörige Ausgangspunkt für Neomythen	104
§ 5	<i>Die Metaphysischen Orientierungsaufgaben der Moderne</i>	110
I.	Bevor die Welt zerdacht wurde	110
II.	Die Kopernikanische Orientierungsaufgabe	112
III.	Die Darwinische Orientierungsaufgabe	115
IV.	Die Freudianische Orientierungsaufgabe	119
V.	Die Androidische Orientierungsaufgabe	120

ZWEITER HAUPTTEIL: ERLEBNISFORMEN DER WISSENSCHAFTLICH- TECHNISCHEN MODERNE. VORENTSCHEIDUNGEN IM 19. JAHRHUNDERT

§ 6	<i>Epochale Erlebnisformen und die neomythische Vernunft</i>	127
§ 7	<i>Theopoiesis. Das Verfertigen Gottes und der Religion in der nachkantischen Denkbewegung</i>	130
I.	Subjektivität und Glaube im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit	130
1.	Nicolaus Cusanus: „Außerhalb des Denkbaren wird nichts gedacht“	130
2.	Martin Luther: Jeder Hörer der Botschaft steht unmittelbar zu Gott	132
3.	Immanuel Kant: Die Gottesfrage erfordert einen Standpunktwechsel	133
II.	„Postulatenlehren“ bei Thomas von Aquin und Immanuel Kant	136
1.	Kants Vorschlag, ein dilemma practicum zu vermeiden	136
2.	Eine Postulatenlehre bei Thomas von Aquin?	138
III.	Das Bewusstsein der Machbarkeit Gottes und seine Folgeprobleme	139
1.	Der Mensch macht sich seine Gottesbilder (Kant)	139
2.	Durch Gottesbilder zum wahren Menschsein (Feuerbach)	141
3.	Gottesbilder und Menschsein sind untrennbar (Sartre)	142
IV.	Theopoiesis und Autotheosis	143
§ 8	<i>Genie in der „2ten Potenz“: Fichte und die Romantik</i>	146
I.	Das ‚absolute Ich‘ als Ausdruck seiner radikalen Endlichkeit	146
1.	Tathandlung und intellektuelle Anschauung	146
2.	Fichte und der Mesmerismus	151
II.	Eine Transformation des Vernunftverständnisses	154
1.	Die Krise der geistigen Gewalten des Abendlandes	154
2.	Von der praktischen zur ästhetisch bestimmten Vernunft	158
3.	Neue Mythologie im Übergang von der Klassik zur Romantik	165
III.	Genie und Neue Mythologie im romantischen Bewusstsein	167
1.	Das Genie und das Chaos	167

2.	Neomythische Träume der Romantik und ihre ironische Durchbrechung	170
3.	Probleme romantisierenden Lebens	173
4.	Der Aufbruch in die Sphäre neomythischer Vernunft	179
§ 9	<i>Der unbewusste Evolutionsgott: Wissenschaftsglaube und Evolutionismus</i>	182
I.	„... zu Göttern oder Beherrschern der Erde zu werden“ Wissenschaftsgläubige Naturphilosophie	182
1.	Darstellungen prometheischer Träume	182
2.	Spezialisten und Erfinder werden zu Heroen	187
II.	Auf der Suche nach einer wissenschaftlichen Weltanschauung	189
1.	Die Sehnsucht eines Ingenieurs nach der Metaphysik	189
2.	„... zu Göttern oder Beherrschern der Erde zu werden“	193
3.	Technische Überwindung des Todes	197
III.	Angst vor der wissenschaftsfundierten Technik	198
IV.	Der unbewusste Evolutionsgott	202
1.	Alles hängt mit allem durch erfahrungswissenschaftlich beschreibbare Gesetze zusammen	202
2.	Wissenschaftliche Weltanschauung und Eintagsfliegendasein	203
3.	Ein unbewusst werdender Gott	204
4.	Theophysik und Monismus	207
5.	Zwischen Macher und Weltenwanderer	209

DRITTER HAUPTTEIL:

RELIGIONSFORMIGE NEOMYTHEN DES 19. UND FRÜHEN 20. JAHRHUNDERTS

§ 10	<i>Empiristische Religiosität: Mesmerismus und Spiritismus</i>	213
I.	Geisterglaube im Abendland	213
1.	Begriffliche Vorklärungen zum Geisterglauben	213
2.	Religions- und geistesgeschichtlicher Kontext	216
II.	Der Mesmerismus	221
1.	Franz Anton Mesmer im Kontext seiner Zeit	221
a.	Die Vorgeschichte des Mesmerismus	221
b.	Mesmer, der neomythische Heilgott	224
c.	Mesmers Karriere	227
2.	Der Mesmerismus in Deutschland	231
3.	Der Übergang zum Spiritismus	234
a.	Vom Magnetismus zum Somnambulismus	234
b.	Somnambulismus und Autotheosis	237
c.	Evolutionssprung ins Reich der Geister	239
III.	Philosophische Nostalgie und Ghost Stories: Die Cambridge Platoniker	241
IV.	Der Aufstieg des Spiritismus	245
1.	Klopfgeister bei Foxens	245

2.	Von Amerika nach Europa	252
3.	Geister beginnen materiell zu erscheinen	254
4.	Arbeiterschaft, Spiritismus und Robert Owens utopischer Sozialismus	255
5.	Die Psychological Societies der Mittel- und Oberschichten	259
6.	Ein alle Spiritisten verbindender Grundgedanke	262
7.	Die Anfälligkeit der anglikanischen Kirche	263
V.	Wesenszüge des Spiritismus	265
1.	Die Medien	265
2.	Die zustimmende Öffentlichkeit	269
3.	Wahrheit oder Fälschung – die Präsentation des Jenseitigen und das kritische Publikum	272
4.	Die Botschaft: Empirische Beweisbarkeit des Jenseits	276
a.	Das Glaubwürdigkeitskriterium, eine empirische Wissenschaft zu sein	276
b.	Die individuelle Hoffnungsperspektive	280
c.	... das Problem des Todes ohne Sterben zu lösen	282
d.	Das Jenseits der Spiritisten	284
e.	Die jenseitigen Lebensformen und ihre Interessen	286
VI.	Hippolyte Léon Denizard Rivails ausgeführte spiritistische Dogmatik	291
1.	Spiritist und konservativer Katholik	291
2.	Ein erster Blick auf Rivails Gotteslehre	292
3.	Der Kosmos	293
4.	Die Geister in ihrem jenseitigen Lebensraum	294
5.	Der Reinkarnationsglaube	295
6.	Die Geister und die Lebenden	297
7.	Spiritismus und unbewusster Evolutionsgott	299
VII.	Spiritismus im Übergang zum okkultistischen System	301
§ 11	<i>Helena Petrovna Blavatskys paradigmatischer Entwurf für heutige Neomythen</i>	307
I.	Die Biografien Helena Blavatskys und Henry Steel Olcotts	307
1.	Olcotts Abkehr vom Spiritismus	307
2.	Blavatskys Herkunft und ihre dunklen Jahre	308
3.	Eine platonische Verbindung zweier Okkultisten	311
4.	Der Weg nach Indien und letzte Lebensjahre Blavatskys	314
II.	Wie Blavatsky zu lesen sei	315
III.	Metaphysik und Kosmologie der Geheimlehre	316
1.	Der Ansatz Blavatskys	316
2.	Das Atmen der unerkennbaren und unpersönlichen Gottheit	318
3.	Ein monistischer Emanationismus	320
4.	Blavatsky und der unbewusste Evolutionsgott	322
5.	Aufstieg und Niedergang von Planeten	322
6.	Eurohinduismus	323
IV.	Der Mensch – „ein Gott in der tierischen Form“	324
1.	Was ist an der Geheimlehre neomythisch?	324
2.	Kosmischer Rassismus	326

3.	Ansatzpunkte für ariosophischen Rassismus	328
4.	Ein Paradigma der Neomythologie	329
§ 12	<i>Astrologie, Nordismus und Katastrophismus</i>	332
1.	Theurgie, augustiniische Angelologie und der Weg in die Moderne	332
1.	Iamblichos – der Kosmos als Sympathiezusammenhang	332
2.	Von Augustinus zur Moderne	335
II.	Gestirne und Weltgeschichte: die Astrologie	337
1.	Antike Gestirnsbeobachtung	337
2.	Astrologie seit der Renaissance	341
III.	Kometenkatastrophismus, Nordismus und Atlantis	343
1.	Kometenängste und -hoffnungen	343
2.	Die Weltgeschichtsperspektive des Nordismus	345
3.	Atlantisträume im Nationalsozialismus	350
IV.	Hitlers Newton: Hanns Hörbigers Glazialkosmogonie	352
1.	Denker ohne akademische Anerkennung	352
2.	Hörbigers und Fauths Biografie	354
3.	Urknall aus Feuer und Eis	356
4.	Planeten und Eismonde	358
5.	Hörbiger und die Naturgeschichte der Erde	360
6.	Die Menschheitsgeschichte	363
7.	Kultarchäologie bei Hörbiger	364
V.	Die nationalsozialistische Rezeption der Welteislehre	366
§ 13	<i>Ariosophie, Führersehnsucht und Sciencefiction: Neomythen im Vorfeld von Adolf Hitlers religionsförmiger Weltanschauung</i>	373
I.	Vom nationalstaatlichen Interesse am Germanen zum ariosophischen Rassismus	373
1.	Nationalbewusstsein bis Bismarck	373
2.	Reichsträume, Rassismus und völkisches Bewusstsein	375
II.	„Der Messias fehlte, der imstande war, Deutschland zu einigen“: Deutschsprachige Sciencefiction vor Hitler	382
1.	„Ich bin ein Held, ein Gott, ein Erlöser“	382
2.	Literarischer Katastrophismus	384
3.	Führer und Untermenschen	390
4.	Sciencefiction an der Schwelle zu <i>Mein Kampf</i>	393
5.	Führer und Erfinder	395
6.	Weltprozess vor Einzelmensch	399
III.	Religionsförmige völkische Gruppierungen	401
IV.	Der Traum vom uralten „Armanenorden“: Guido List	407
V.	Blonde Helden gegen „Sodoms-Äfflinge“: Die Ariosophie des „Jörg Lanz von Liebenfels“	412
1.	Adolf Joseph Lanz und der Neue Tempelorden	412
2.	„Wir sind faktisch Götter, unsere eigenen Götter“ – Die ariosophische Lehre von Lanz	417

§ 14	<i>Adolf Hitlers heroischer kosmischer Indifferentismus</i>	425
I.	Hitlers selektiver Wahrnehmungsstil	425
II.	Grundmuster eines bewusst ergriffenen Standpunktes	429
1.	Evolutionistische Metaphysik und Elitegedanke	429
2.	Hitlers ambivalenter Gottesbegriff	431
3.	Der Rassensündenfall und seine Konsequenzen	434
4.	Arier als erfinderische Kulturstifter	436
5.	Grundmuster der Menschheitsgeschichte	439
III.	Kosmische und apokalyptische Dimensionen in Hitlers Längeren Gedankenspielen	444
1.	Hitlers Katastrophismus	444
2.	Heroischer kosmischer Indifferentismus. Gedanken über letzte Seinsgründe ...	446
IV.	Bewusst ergriffener Standpunkt und Längeres Gedankenspiel bei Hitler	451
V.	Ausblick auf die folgenden Bände von Hitler her	456
	NACHWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE	459
	BIOGRAFIE	461
	LITERATUR	479